

# Hofer Anzeiger

Veröffentlichung vom 30.10.2008

## „Heimweh hält sich in Grenzen“

**Auslandsstudium |** Madhura Thombare erzählt, warum sie gerne in Hof studiert

**Hof** – Madhura Thombare ist 22 Jahre alt und Studentin. Doch die junge Frau studiert nicht in ihrer Heimatstadt. Auch nicht in ihrem Heimatland. Madura reist rund 6500 Kilometer, um zu lernen. Denn sie stammt aus Pune, einer Drei-Millionen-Stadt in der Nähe von Mumbai in Indien – und sie studiert an der Hochschule Hof. Wie ein solches Leben funktioniert, davon erzählt sie im Gespräch mit dem *Hofer Anzeiger*.

**Frau Thombare, mit 22 so weit weg von zu Hause, das ist sicher nicht leicht...**  
Naja, ich war gerade erst einhalb Monate daheim bei meinen Eltern, das Heimweh hält sich daher in Grenzen.

**Wie gefällt Ihnen Hof?**  
Es ist eine schöne Stadt. Ein wenig klein vielleicht und ir-



gendwie ist recht wenig los, aber das ist gut, da wird man nicht abgelenkt. Im Februar möchte ich ein Praktikum machen, hier oder in München.

**Warum haben Sie sich für ein Studium in Deutschland entschieden?**  
Wegen der Qualität und weil in Deutschland die Studiengebühren geringer sind als etwa in den USA. Mit Auslandserfahrung hat man in Indien bessere Chancen auf einen Job.

**Wie lange dauert das Studium und was möchten Sie anschließend machen?**  
In etwa eineinhalb Jahren bin ich fertig, danach werde ich mich eventuell in Richtung Business School oder Doktorarbeit orientieren. Gerne würde ich auch noch einige Zeit hier in Deutschland bleiben, um ein weiteres einjähriges Praktikum

zu machen und anschließend in Indien heiraten.

**Wollen Sie nach der Heirat wieder zurück nach Deutschland kommen?**  
Das hängt unter anderem von meinem Freund ab.

**Seit dem vergangenen Jahr gibt es in Deutschland Studiengebühren. Müssen Sie die auch bezahlen?**  
Ich muss pro Semester etwa 2000 Euro bezahlen.

**Wie finanzieren Sie das?**  
Meine Eltern sponsern mich, aber ich bin seit einiger Zeit auf der Suche nach einem Stipendium oder einen Nebenjob. Ich will meinen Eltern ja nicht ewig auf der Tasche liegen. Das Problem ist, ich spreche besser Englisch als Deutsch. Ich hatte zwar Deutschunterricht am Goethe-Institut in Pune, aber nicht allzu lang.

**Sie könnten es bei einer der Firmen in der Region versuchen. Und eine fremde Sprache lernt man am besten, wenn man sich im Ausland aufhält und mit den Leuten in Kontakt tritt. Haben Sie inzwischen neue Bekanntschaften geknüpft?**  
Ich habe viele neue Freunde kennengelernt, ich koche ab und zu für sie. Ich glaube, momentan sind etwa 15 Inder an der Hochschule Hof, auch ein paar Studenten aus Pakistan.

**Mögen Sie denn das deutsche Essen?**  
Bisher konnte ich mich nicht so daran gewöhnen, die indische Küche ist recht fleischarm, dafür benutzen wir sehr viel mehr Gewürze. Ich selbst bin Vegetarierin, was etwas mit der Kaste der Brahmanen zu tun hat, aus der ich komme. Brahmanen lehnen Fleisch ab.

**Was machen Sie, wenn Sie nicht lernen oder kochen?**  
Ich treffe mich gerne mit

Freunden oder singe. Ich singe seit 13 Jahren klassische indische Musik.

**Was ist Ihrer Meinung nach der gravierendste Unterschied zwischen den Deutschen und den Indern?**  
Das ist schwer zu sagen. Ich würde sagen, die Deutschen arbeiten fünf Tage die Woche sehr hart, aber ich habe eigentlich nicht den Eindruck, dass ihnen Geld alles bedeutet. Die Jugendkultur ist sehr unterschiedlich. Die Menschen in

gute Infrastruktur bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel haben, das heißt, in einer Familie hat beinahe jeder ein eigenes Fahrzeug, entweder Auto oder Moped. Als ich daheim bei meiner Familie war, dachte ich, ich ersticke. Ich habe mich gefragt, wie könnt ihr nur in so einer verschmutzten Luft leben. Hier in Deutschland ist die Luft dagegen sehr sauber.

**Wie sieht es mit der Arbeitslosigkeit aus? Wo liegt der monatliche Durchschnittslohn?**  
Auf einen freien Arbeitsplatz kommen in Indien rund 20000 bis 25000 Bewerbungen, der monatliche Durchschnittsverdienst im Mittelstand liegt bei etwa 400 Euro.

**So viele Bewerbungen?**  
Ja, wir haben eine chronische Überbevölkerung, außerdem eine Landflucht. Viele, die früher Farmer waren oder auf dem Land gearbeitet haben, wandern in die Städte ab. Es gibt sehr viele Studenten in Indien, eigentlich studiert jeder, den ich kenne. Das Gespräch führte Andre Rank

### Interview



Madhura Thombare

Deutschland haben eine lockere Einstellung zur Sexualität. In Indien ist vieles konservativ.

**Das heißt?**  
Kein Sex vor der Ehe. Auch ist bei uns die Ehe ein lebenslanges Bündnis, es gibt kaum Scheidungen. Wer seinen Ehepartner betrügt, wird wie ein Aussätziger behandelt. An weiteren Unterschieden fallen mir spontan das Klima und natürlich die Wirtschaft ein. Hier ist es viel kälter als bei uns, und Deutschland ist dritt- oder viertstärkstes Industrieland, wohingegen Indien Entwicklungsland ist.

**Thema Klima: Derzeit wird in Europa der Klimaschutz groß geschrieben, wie ist das in Indien?**  
Auch wir in Indien machen uns ernsthaft Gedanken um den Klimawandel. Derzeit ist es so, dass wir keine besonders

\*  
*Im nächsten Teil der Budenzauber-Serie stehen die kulturellen Unterschiede im Mittelpunkt, mit denen Firmen beider Länder zu rechnen haben. Alle bisher erschienenen Teile der Serie sind im Internet zu finden unter [www.frankenpost.de/budenzauber08](http://www.frankenpost.de/budenzauber08)*

### Zur Person

Madhura Thombare studiert an der Hofer Hochschule Software Engineering im Masterstudien-gang. Sie hat das Studium im April begonnen, hat das Fach aber auch bereits in Indien studiert. Madhura Thombare besitzt bereits einen Bachelor-Abschluss.